

Hohentannen

Heidelberg 5

Siedlung: Heidelberg
Flurnamengebiet: Heidelberg
Assekuranz-Nr.: 31/2-0144
Parzellen-Nr.: 122
Heutige Nutzung: Pächterhaus Scheune Stall
Objektname: -
Koordinaten O/N: 2734504 / 1262485
Erstes Inventar: 1993
Ordentl. Revision: -
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Landschaftsschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: -



Foto-Nr. 90_264_04

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

-

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ökonomiegebäude des Landsitz Hohentannen, 18. Jh.

Der zweistöckige L-förmige Ökonomiebau verfügt über einen verputzten Sockel und beherbergt gegen Westen Stallungen und Scheune und gegen Norden ist er als Wohnhaus ausgebaut. Herrschaftlich gestaltete Holztore mit darüber liegenden Lüftungsgittern skandieren den langen Baukörper ebenso wie in Stein gefasste, einfache Fenster- und Türöffnungen. Im Obergeschoss ist der Scheunen- und Stalltrakt holzverschalt und wird gelegentlich mit akzentuierten Doppelholzfenstern mit bemalten Schlagläden geöffnet.

Einfacher Hängedachstuhl.

Der Wohntrakt öffnet sich mit einer doppelläufigen Treppe zum Innenhof, auf der ein hölzerner Eingangsbaldachin ruht. Der Bau ist regelmässig in beiden Geschossen mit Sprossenfenstern mit reich bemalten Schlagläden bestückt. Im Obergeschoss ist der Riegel frei sichtbar. Das einfache Walmdach krägt leicht vor.

Wenig historische Innenausstattung vorhanden (Begehung Januar 2019).

Das Gebäude-L ist Teil des Landsitzes Heidelberg (vormals Schloss Adelberg), der in landschaftlich exponierter Lage auf einer Kuppe gegenüber der Stadt Bischofszell thront.

2009 wurde die die Scheune saniert und ihr Dach neu eingedeckt.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner historischen, gestalterischen und ensemblebildenden Eigenschaften zu den bedeutenden Bauten am Ort.

Dokumentation: Brandkataster Staatsarchiv TG. - Knoepfli, Albert. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 3: Der Bezirk Bischofszell. Basel 1962, S.435-37. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 433-435. - Kloster Fischingen. Die Restaurierung der barocken Prälatur. Denkmalpflege im Thurgau 1. Frauenfeld 2000. S. 98-99. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 2000, S. 79. - Güntert, Gabriela. Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner. Denkmalpflege im Thurgau 6. Frauenfeld 2004. Nr. 279, 404.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Gemeinde	Einzelverfügung		18.12.2023
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	01.02.2012

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
[Konnte nicht weiter zurückverfolgt werden]				
1852/79	v. Muralt Leonhard; Im Schlosshof Wwe. [ev. 1880]	1852	Fr. 2'550	Pächterhaus; 1/3R,2/3M
		1880	Fr. 2'200	
1890/95	Muralt Wittwe	1890	Fr. 2'800	
angebaut an No. 94			Fr. 5'000	Pächterhaus; 1/2M,1/2R
	Wwe Erben (1899) Straub Johann (1901) Ammann Joh. (1902)			
1903/100	Langenegger Ernst	1903	Fr. 6'000	Wh; 1/2M,1/2R
Angebaut an No. 99	Thurnheer Wilh. (11)			
[1918 wahrsch. inkl. angeb. Hausteilen (siehe unten) als „Wh/Sch“ (eig. Doppelscheune?) bzw. „Sch/Pächterhaus“ (siehe Hinweise) zusammen mit „Schloss“ (letzteres wahrsch. inkl. Nebengebäude = 1903/96u.97; 1947/86) versichert]				
1918/89	Brenner Karl	1918	Fr. 60'000	Schloss/Wh/Sch; 3/6M,1/2R,2/6H [sic!]
freistehend		1919	Fr. 120'000	
		1926	Fr. 186'000	
		1933	Fr. 110'000	
				Wh/Sch/Nebengebäude/ Pächterhaus [Eintrag wohl nachträglich]
[1947 wieder sep. versichert]				
1947/144	Brenner Dorothea	1964	Fr. 191'000	Pächterhaus/Sch; 5/12M,1/12R,6/12H
angebaut an Nr. 86 m. B.		1965	Fr. 201'000	
	Schmidt-Brenner			
Angebaute Hausteile:				
1852/78	v. Muralt Leonhard; Im Schlosshof Wwe. [ev. 1880]	1852	Fr. 7'850	Sch/Stallung; 1/3R,2/3M
		1880	Fr. 7'500	
1890/94	Muralt Wittwe	1890	Fr. 8'500	
angebaut an No. 93			Fr. 8'500	Sch; 1/2M,1/2H
	Wwe Erben (1899) Straub Johann (1901) Ammann Joh. (1902)	1902	Fr. 4'500	
1903/98	Ammann Johann	1903	Fr. 4'500	Sch; 1/2M,1/2H
Angebaut an 97 & 99	Bischof Bonifaz (1904) Wild Karl (11)	1912	Fr. 9'000	
1890/94a	Langenegger Ernst	1902	Fr. 4'000	Sch; 1/2M,1/2H
angeb. an 94 & 95				

1903/99 Langenegger Ernst 1903 Fr. 5'000 Sch; 1/2M,1/4R,1/4H
Angebaut an
No. 98 & 100